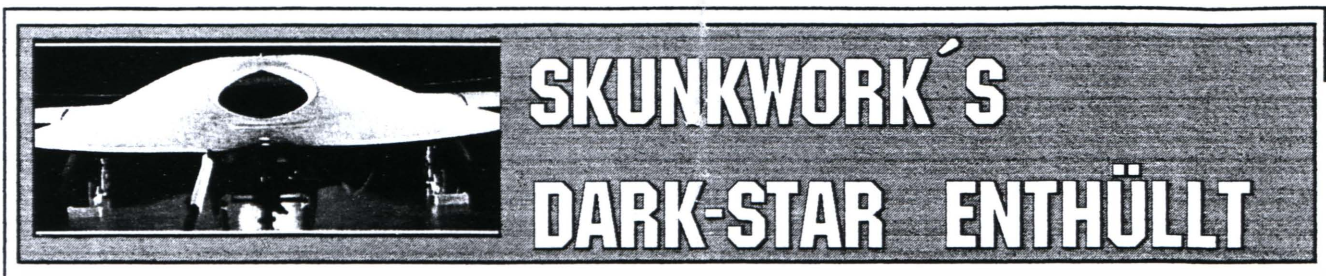
cenap-infoline nr.30

9. Januar 1996

1

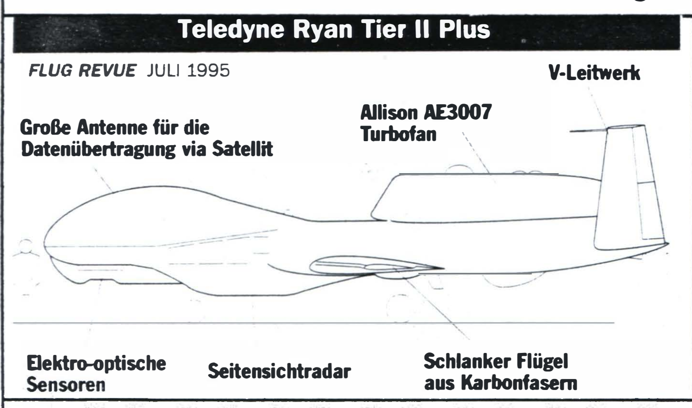


Das US-Verteidigungsministerium setzt bei der kontinuierlichen Gefechtsfeldaufklärung auf hochfliegende Drohnen.Teledyne Ryan sowie Lockheed Martin/Boeing entwickelten zwei Fluggeräte mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit.

Unter der Bezeichnung "Tier IIPlus" beziehungsweise "Tier III Minus ließ die Defense Airborne Reconnaissance Office (DARO) des Pentagon zwei unbemannte Fluggeräte entwickeln,die sich gegenseitig bei der Überwachung von Krisen- und Kampfgebieten ergänzen sollen.Während Tier IIPlus extrem hoch fliegt und über eine umfangreiche Sensor-Nutzlast verfügt,soll Tier III Minus dank ausgeprägter Stealth-Eigenschaften in etwas niedrigeren Höhen auch stark verteidigte Regionen überfliegen können und besonders hochauflösende Bilder liefern.

Den Zuschlag für das immerhin 9000 bis 11300 kg schwere Tier II Plus-Fluggerät erhielt Mitte Mai 1995 ein Team unter Führung von Teledyne Ryan Aeronautical in San Diego (Kalifornien).Für 164 Mio.$ (230 Mio.Mark) sollten zwei Drohnen und eine Bodenstation gebaut werden,mit welchen ab Dezember 1996 Erprobungen auf Edwards Air Force Base erfolgen sollten.

Das Einsatzprofil des Tier II Plus sieht Flughöhen von über 60000 ft (18300 m) vor.Noch 5500 Kilometer vom Startplatz entfernt,soll die Drohne 24 Stunden lang auf Station bleiben können.Um unangenehmen Überraschungen vorzubeugen,
nehmen Überraschungen vorzubeugen,
ist die Maschine mit EloKa-Systemen ausgerüstet,zu denen ein Täuschkörper gehört.Der Preis einer Tier IIPlus wird mit rund 10 Mio.$ veranschlagt.



Zum gleichen Preis sollte Lockheed Martin und Boeing ihren **Dark-Star** liefern.Dieser Nurflügler hatte am 1.Juni 1995 bei den berühmten Skunkworks in Palmdale (Kalifornien) sein Roll-Out.Er wurde entsprechend den Vorgaben für ein Tier III Minus-Fluggerät entwickelt und zeichnet sich durch seine Stealth-Eigenschaften aus,die es ihm erlauben,auch über gut mit Radars und Luftabwehr-

raketen bestückten Gebieten zu kreisen. (Laut Insider-Angaben,sollen erfolgreiche Flüge in den letzten Wochen über Jugoslawien stattgefunden haben.) Spannweite (21 Meter) und Masse (3900kg) sind geringer als bei Tier IIPlus,und auch die Nutzlast besteht nur aus seinem Sensor- wahlweise einem Seitensichtradar von Westinghouse oder einer elektrooptischen Kamera von Recon/Optical.

Angetrieben von einem Williams-Rolls F-124 Turbofan (Militärversion des FJ44) mit 1900 lbs (8,4kN) Startschub,soll der **Dark-Star** in rund 45000 ft (13700m) Höhe operieren und 500 NM (925km) von der Basis entfernt etwa 8 Stunden auf Station bleiben können.Während dieser Zeit ließen sich etwa 36000 Quadratkilometer mit einer Auflösung von rund einem Meter abdecken.Alternativ ließen sich 600 Detailaufnahmen (2x2 km) machen,auf denen dann auch 30cm (Holzlineal) kleine Objekte zu erkennen wären.**Dark-Star** wurde als erstes ARPA-Projekt nach den Vorgaben der "Section 845 Authority" abgewickelt,das heißt viele lästige Beschaffungsvorschriften entfallen,um die Kosten zu senken.Lockheed Martin/Boeing, die zu je 50% an dem Programm beteiligt sind,erhielten praktisch nur eine feste Vorgabe - eben den 10 Mio.$ Preis. Die Entwicklungsvertragssumme ist mit 124 Mio.$ gering gehalten,nur bei guten Leistungen erfolgen Bonuszahlungen.Der Erstflug erfolgte im August 1995.

Quellen: Flug-Revue,Popular Science 8/95,Air Power International 8/95

Fotos:Dark-Star welcher von der Vorderansicht schon an ein UFO erinnert, jedoch kein Hinweis auf Alientechnologie gibt,ähnliche Konzepte gibt es als Studien bereits aus den 40iger Jahren.hkc



Neue Epoche der Aufklärung beginnt

Klein, billig und unbemannt: So lautet die Strategie des US-amerikanischen Verteidigungsministeriums für die neue Generation von militärischen Aufklärungsflugzeugen.

Das erste Produkt, der nur knapp fünf Meter große und umgerechnet rund 15 Millionen Mark teure „DarkStar", wird voraussichtlich im August auf der Luftwaffenbasis Edwards in Kalifornien seinen Jungfernflug absolvieren.

Lockheed Martin Inc. und Boeing haben den „Dunklen Stern" so gebaut, daß er bei einer Flugdauer von acht Stunden noch in einer Höhe von 15 000 Metern und bei einer Geschwindigkeit von 290 Kilometern pro Stunde ein Objekt von der Größe eines Basketballs erkennen kann.

Die außergewöhnliche Sehschärfe bei jedem Wetter beruht auf einem elektrooptischen Sensor (EO) und Radartechnik (SAR).

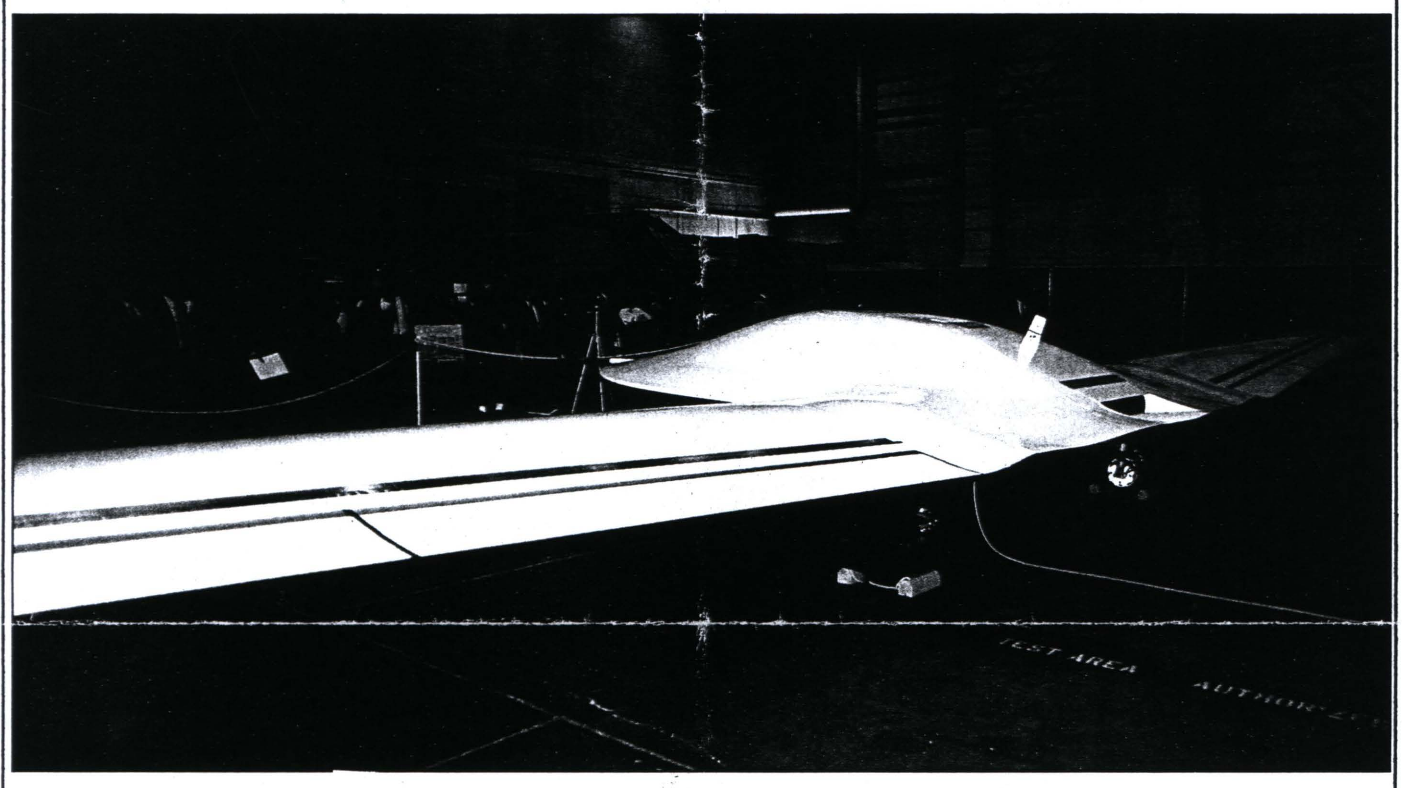
Schwebte in Paris über künstlichen Wolken: der Aufklärer „DarkStar"

cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,-- mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101

TIER III MINUS DARKSTAR

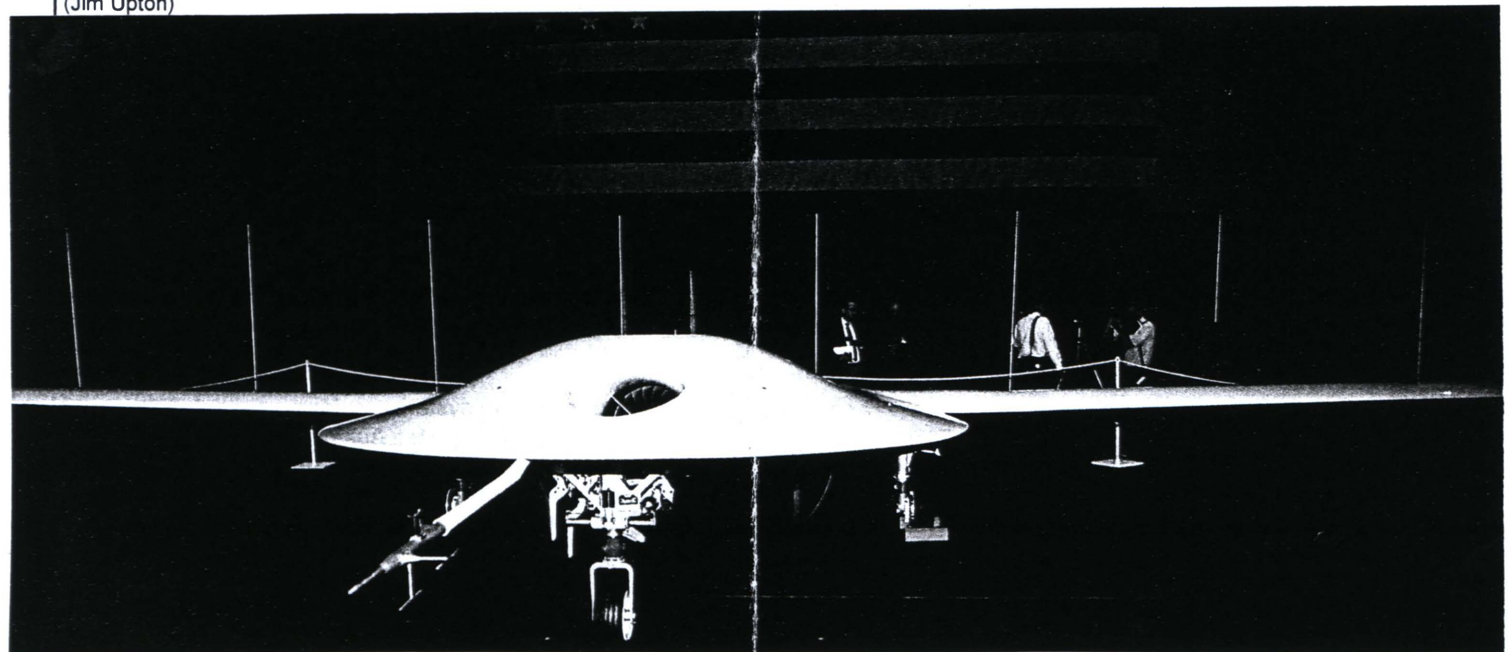
JIM UPTON REPORTS ON THE UNVEILING OF THE SECRET 'DARKSTAR' UAV.



Above: Tier III Minus 'DarkStar' Unmanned Aerial Vehicle (UAV) was unveiled at the Lockheed Skunk Works in Palmdale, California on June 1st. The side view gives the appearance of the forward sweep on the wing. (Jim Upton)

AIR POWER INTERNATIONAL AUGUST 1995

Below: The 'DarkStar' has a conventional tricycle landing gear, with a stealthy fuselage giving the appearance of a flying saucer. (Jim Upton)



TV-TIP: ZDF SÜDWEST ARD 3 BR SAT.1 hr

14.Januar96: Aus Wissenschaft undForschung:E.T. Bitte melde dich /hr um 20.15h

17.Januar96: Abenteuer Forschung:Ist das Universum zu jung? /ZDF um 21.00h

---

7.Februar96:Von UFOs entführt - Begegnung der 4.Art /ARD um 21.40h

ERDE-VERTEIDIGUNG DURCH USAF VOR WELTRAUMANGRIFFE !

Wie es scheint,hat die amerikanische Luftwaffe den Schutz der Erde vor Angriffen aus dem Weltraum tatsächlich als Bestandteil ihrer Mission erkannt- und sei es nur durch km-große Kleinplaneten,die sich der Erde nähern.Während es die NASA noch nicht einmal für nötig befand,ein moderates Programm zum Aufspüren solcher Objekte unter ihre Fittiche zu nehmen,geht die USAF jetzt gleich einen Schritt weiter und läßt erforschen,wie man Asteroide notfalls zerstören kann. Skyweek 51/1995

MORGEN

Montag, 8. Januar 1996 / Nr. 5

Das Tor zu einer „Anti-Welt"

Deutschen Forschern gelang entscheidender Durchbruch

Genf/Frankfurt. (AP) Der deutsche Teilchenphysiker Walter Oelert und seine Mitarbeiter haben erstmals Antimaterie-Atome geschaffen und damit die Tür zu einer „völlig neuen Anti-Welt" aufgestoßen. Diesen wissenschaftlichen Durchbruch gab, wie in einem Teil der Auflage schon berichtet, ein Sprecher des europäischen Labors für Teilchenphysik (CERN) in Genf bekannt. Prallen Materie und Antimaterie aufeinander, vernichten sie sich gegenseitig und setzen eine enorme Energiemenge frei.

„Eine technologische Nutzung scheint nicht vor der Tür zu stehen", sagte Oelert. Selbst wenn es möglich wäre, eine größere Menge von Antimaterie herzustellen, seien die technischen Probleme bei einer Ausnutzung der neuen Energiequelle doch enorm. Das Experiment zur Schaffung von Antimaterie-Atomen war den Wissenschaftlern bereits im vergangenen September gelungen, doch erst jetzt wagten sich die Forscher an die Öffentlichkeit. Den Angaben von CERN-Sprecher Neil Calder zufolge hatte das erzeugte Antimaterie-Atom eine Lebensdauer von einer vierzigmilliardstel Sekunde.

An den Forschungen waren laut Oelert seine Mitarbeiter vom Kernforschungszentrum in Jülich, Wissenschaftler von der Universität Erlangen-Nürnberg, der Gesellschaft für Schwerionenphysik (GSI) in Darmstadt, der Universität Münster sowie Kollegen aus Genua beteiligt. Die Existenz von subatomaren Antimaterieteilchen ist bereits seit Jahrzehnten bekannt. Das Bahnbrechende an Oelerts Experiment ist der Nachweis eines kompletten Antimaterie-Atoms.

BILD ★ Rhein-Neckar, 8. Januar 1996

Ufo-Alarm

Feuerball holte fast ein Flugzeug runter

Flughafen Tokio, gestern nachmittag. Eine Maschine der japanischen Fluglinie All Nippon Airline setzt zur Landung an. Plötzlich zischt ein roter Feuerball direkt am Cockpit vorbei. Fensterscheiben in den Häusern platzen, der Boden bebt. Die Notrufleitungen der Polizei laufen heiß. Alle melden das Ufo. Auch der Pilot glaubt an eine fliegende Untertasse. Das Wetteramt Tokio dagegen: Ein Meteorit stürzte vor Tokio ins Meer.